

Yngling-WM 2005. Fett macht fit.
IVSI-Kongress – „Spaß durch Können“.
Dicke Männer leiden mehr als Frauen.
Salzburger Bauernherbst im Hochkönigs Bergreich. ASVÖ Alpintriathlon
Steinbach. **ASVÖ Granitmarathon Kleinzell** und Sport Sport Sport ...

BSO Workshops für Jugendliche

Teamorientiertes Handeln senkt Drop-Out-Quote. Zwölf- bis Siebzehnjährige lernen sportlich mit Konflikten umzugehen.

Pädagogische Kompetenz der Trainer und Überleiter sind mangelhaft, lassen zu wünschen über, sagt eine sportwissenschaftliche Studie an der deutschen Universität Paderborn. Die Bundessportorganisation (BSO) reagiert, denn nach heimischen Untersuchungen ist es auch in



Österreich ähnlich: pädagogische Herausforderungen werden nicht erkannt oder verdrängt, stattdessen regiert oft das Leistungsdenken.

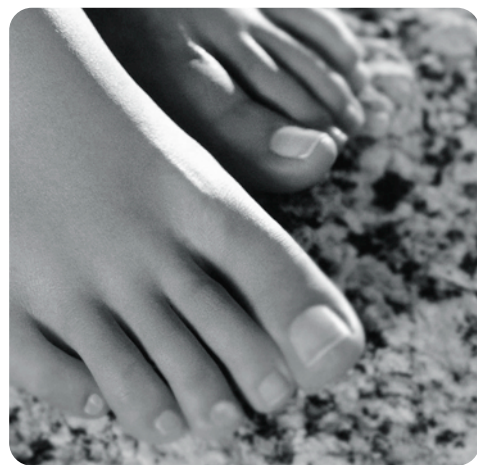
Vor einigen Monaten hat die BSO-Jugend das Projekt „Vom Außenseiter zum Diskriminierten“ gestartet. Zehn Videoclips als Ergebnis dieses Projektes sind die Basis für eine neue Workshopreihe. Diese Workshops richten sich an jugendliche SportlerInnen zwischen 12 und 17, Ziel ist es „diskriminierende Situationen“ zu erkennen und zu vermeiden. Die Bundessportorganisation will damit die „soziale und integrative Kompetenz der Jugend steigern und Konzepte zum Teambuilding vermitteln, um den Zusammenhalt zwischen den Jugendlichen zu stärken und die Drop-Out-Rate zu senken“, fasst Mag. Ulrike Gruber von der ASVÖ-Sportjugend zusammen. Bis Jahresende sind insgesamt 25 etwa dreistündige Workshops geplant,

sie werden direkt in Jugendkurse, Sportwochen und Trainingslager eingebunden. Insgesamt will die BSO-Jugend damit um die 500 Jugendliche erreichen. MediatorInnen und SportpädagogInnen leiten die Workshops. Inhaltlich reichen die Workshops von der Vermittlung der Basics in den Bereichen Pädagogik, Kommunikation und Konfliktmanagement über Rollenspiele, Arbeit mit Videosequenzen, Diskussionen, Austausch von eigenen Erfahrungen bis hin zur Ausarbeitung von Lösungsansätzen. Die Kosten für die Leitung werden vollständig vom Bundeskanzleramt übernommen. Bei Interesse informieren Sie sich bitte ehestmöglich beim ASVÖ Oberösterreich. ■

Fett macht fit

Omega-3-Fettsäuren machen uns langfristig gesünder, das belegen neueste Erkenntnisse der Wissenschaft – fetter Fisch vielleicht neues Wundermittel der Zukunft.

Eine brandaktuelle italienische Studie zeigt erstmals auf, dass fetter Fisch die Gesundheit auf erstaunlich vielfältige Weise belebt. Grund dafür ist der besonders hohe Anteil an Omega-3-Fettsäuren in fettem Fisch. Er stärkt die Gefäße, verbessert die Herzfunktionen



Yngling-WM am Mondsee

Gold für UYC Mondsee, Blech für Österreich – nach vier Jahrzehnten wieder Weltmeisterschaft einer olympischen Segelklasse in Österreich.



Einen Riesenerfolg brachte die heurige Yngling-WM auf dem Mondsee. Sportlich hat es zwar nicht ganz für eine Medaille gereicht, organisatorisch allemal. Toni Bayerhammer, Präsident des Union Yacht Club Mondsee, kurz nach der Veranstaltung beeindruckt: „Hut ab vor unseren Mitgliedern. Sie haben bei dieser Veranstaltung eine beispielhafte und herausragende Leistung abgeliefert. Ich bin begeistert, mit welcher Einsatzfreude alle zusammen gehalten haben und mit dieser großen Aufgabe gewachsen sind.“ In der heißen Phase, also knapp eine Woche vor der Weltmeisterschaft bis zum Ende der Veranstaltung, war ein ständiger Stab von etwa fünfzig Mitgliedern des UYC Mondsee im Dauereinsatz.

21 Nationen und fünf Kontinente

Knapp hundert Teams aus 21 Nationen von fünf Kontinenten – die Zahlen sprechen die Sprache eines großen internationalen Interesses an der ersten „olympischen“ Segel-WM in Österreich seit mehr als vierzig Jahren. Zu den heimischen MedaillenanwärterInnen zählten die Teams der Familie Skolaut vom Veranstalterclub, sowie die Mannschaft um Rudi Mayer vom benachbarten UYC Wolfgangsee. Die Erwartungen gingen nicht ganz in Erfüllung, reichte es schließlich nicht für einen Stockerplatz, sondern lediglich zur „Blechernen“ mit Platz vier der Lokalmatadore – dreimal Skolaut, sowie einem

Fortsetzung Seite 3

und beugt Arterienverkalkung vor. Damit ist das Herz auch weniger anfällig für Herzrhythmusstörungen. Eine zweite französische Studie zum gleichen Thema bestätigt die positiven Ergebnisse. Fettsäuren bestehen aus einer langen Kette von Kohlenstoffatomen. Das letzte Glied wird Omega genannt. Bei Omega-3-Fettsäuren hängt das Omegaglied an drittletzter Stelle. Dieses überlebenswichtige Fett kann vom Körper nicht hergestellt werden. Also muss es über die Nahrung aufgenommen werden.

Inuit lieferten erste Erkenntnisse

Bereits vor 50 Jahren haben WissenschaftlerInnen bei einer Forschungsreise zum Nordpol den Schlüssel zu dieser neuen Erkenntnis entdeckt. Während ihres Aufenthalts bei den Inuit fiel ihnen der besonders gute gesundheitliche Zustand der älteren Be-

wohnerInnen auf. Die meisten waren noch erstaunlich fit und litten kaum an Herz-Kreislauferkrankungen. Diese Beobachtung veranlasste die WissenschaftlerInnen weiter zu forschen.

Entgegen der damals gängigen Lehrmeinung, dass nur eine fettarme Ernährung, die vor allem wenig tierische Fette enthält, Gefäße und Herz schützen kann, vermutete man aber bald, dass der Grund für den positiven Gesundheitszustand der Inuit bei der besonders fetthaltigen Ernährung liegen musste. Die BewohnerInnen dieser eisigen Region ernährten sich zu dieser Zeit noch hauptsächlich von Kaltwasser-Meerestieren wie Robben oder Walen.

50 Jahre später bestätigen italienische und französische ForscherInnen diese Vermutung

Fortsetzung Seite 4

Geschätzte Mitglieder, werte Sportfreunde! auch wenn uns der Sommer bisher über weite Strecken im Stich gelassen hat und der Himmel seine Pforten lieber für Wasser statt für strahlenden Sonnenschein geöffnet hat – wir vom *Informer* Team lassen uns die Laune nicht verderben. Ganz im Gegenteil: wir haben uns kurzerhand entschieden, in den Monaten August und September zwei Ausgaben des *Informers*, statt wie ursprünglich geplant einen, zu gestalten. Ganz nach dem Motto „Service is our success – Service ist unser Erfolg“ liefern wir Ihnen aktuelle und umfassende Informationen aus der Welt des heimischen Sports, sowie Gesundheit, Wellness und Freizeit.



Der Sommer mit seinen angenehmen Temperaturen und der Energie spendenden Sonne hat heuer offenbar auf Oberösterreich etwas vergessen. Grund genug, um Sie, geschätzte Mitglieder und werte Sportfreunde, mit genügend Lesestoff zu versorgen. Nicht zuletzt als erfreuliche Abwechslung um verregnete Urlaubstage zu erhellen.

Keineswegs im Urlaub befindet sich das Redaktions-Team des *Informers*. Auch diesmal haben wir, mit hilfreicher Unterstützung aller ASVOÖ-FunktionärInnen, umfassende Berichterstattung möglich gemacht. Wie schon in der letzten Ausgabe angekündigt, finden Sie auf Seite Eins und Drei einen großen Beitrag zur Segel-WM der Yngling-Klasse, veranstaltet vom ASVOÖ-Verein Union Yacht Club Mondsee (Anm.: der Name hat nichts mit dem Dachverband zu tun, sondern kommt vielmehr aus der Zeit der Monarchie). Ein tolles Event vom UYCM liegt hinter uns und es geht Schlag auf Schlag, folgt doch in der zweiten September-Woche bereits die nächste Segel-WM, diesmal die der Tempest Klasse. Veranstalter ist mit dem Segelclub Kammersee, kurz SCK, ebenfalls ein Verein des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich. Auch in dieser Ausgabe setzen wir unsere Linie fort und beschränken uns nicht nur auf die Information über sportliche Ereignisse in unserem Bundesland. Mit dem *Informer* bringen wir Sie rund um die Themen Gesundheit, Wellness und Freizeit auf den neuesten Stand. So finden Sie auf Seite Eins und im

Gesundheitsteil einen großen Artikel über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema gesunde Ernährung.

Einer Workshop-Reihe der Bundessportorganisation ist eine Coverstory auf der ersten Seite gewidmet. Kinder und Jugendliche lernen hier teamorientiertes Handeln und auf sportliche Art und Weise mit Konflikten umzugehen. Für die Seite Drei konnten wir in dieser Ausgabe wieder unseren ASVOÖ-Sport-Doc Primar Christian Angleitner gewinnen, mit wichtigen Tipps rund um Fitness und Gesundheit.

Nicht zuletzt finden Sie wie gewohnt auf den beiden Seiten sieben und acht den Rückblick auf die sportlichen Highlights des ASVOÖ, seiner Sportvereine und diverse Termine. In diesem Sinne wünsche ich uns allen doch noch ein paar sonnige Sommertage und Ihnen viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe des *Informers*.

Wieland Wolfsgruber
euer Chefredakteur

Spaß durch Können am Arlberg ASVOÖ-Vize Kons. Ressler als Manager sämtlicher Kongress-Veranstaltungen organisierte mit seinem Team den Internationalen Erfahrungsaustausch mit Demos und Workshops der Schneesport-InstruktorInnen bei dem IVSI – Kongress 2005

„Eine herrliche Woche. Danke an unser tolles O.Ö.-Instruktoren-Team. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg“, freut sich Kons. Hans Ressler nach dem IVSI-Kongress. Gemeinsam mit Toni Frühmann sorgt der ASVOÖ-Vizepräsident für eine gelungene Veranstaltung am Arlberg. Genauer Ort des Geschehens - Lech die Wiege des heimischen Schisportes. In mehr als einer Woche gab es einen umfassenden und vielschichtigen Erfahrungsaustausch, diesmal unter dem Motto „Spaß durch Können“. 350 TeilnehmerInnen aus 15 Nationen waren in Lech. Mit Demos im Schneesport und entsprechender Beratung haben die Organi-

satoren um ASVOÖ-Vize Hans Ressler das Thema „Spaß durch Können“ vorbildlich aufbereitet, für alle Altersklassen. Besonders bewegend war die Präsentation der lebenden Skigeschichte einer internationalen Gruppe, enthalten eine Demonstration mehrerer Lehrweggenerationen, die zum perfekten Skilauf geführt haben.

Lernen liegt in der Neugier und Motivation zu etwas Neuem, bringt aber auch Begeisterung und Erlebnisfreude. Schneesport ist Bewegung im Schnee und bringt „Spaß durch Können“ durch Vielfalt. Schneesportler sind – motiviert, lebensfrohe Menschen und wenn sie es noch



Stehend von links nach rechts: Fischerlehner Erwin, Holzinger Andreas, Nartz Helmut, Trommet Harald, Bubla Gerald, Kuntz Hans Peter, Lisch Eva, Hutsteiner Gerhard, Ressler Hans.
Kniend von links: Scharböck Christian, Frühmann Anton.



Jochum Stefan (Präsident SC Lech), Jochum Ulli (Tourismus Lech), Ressler Hans.

nicht sind, so sollen sie es werden. Auf das Motto 2005 angesprochen, sagt Sportstaatssekretär Mag. Karl Schweitzer: „Nur wer klar das nötige Können hat, dem wird dieses Erlebnis auch in der freien Natur auch Spaß machen. Das ist der Beitrag vieler Wintersportvereine zur Volksgesundheit.“ Seit knapp vierzig Jahren trifft sich der Internationale Verband der Ski-Instruktoren, wie bei den Olympischen Spielen in einem Abstand von vier Jahren, beim letzten Treffen 2001 in Zakopane

haben sich die heimischen VertreterInnen erfolgreich für 2005 beworben. Auf Lech am Arlberg fiel die Wahl in Österreich als „Optimum der Kombination aus Schneesport-Gelände, Infrastruktur und Gastronomie“, so die offizielle Seite des heimischen Skisports. Lech wurde als „Ort der kurzen Wege“ gewählt, im Sinne der besten und umfangreichen Umsetzung sowie Kommunikation des Kongressthemas, in Form von Vorträgen und Demonstrationsthemen. ■

Fortsetzung Yngling-WM: Die Yngling-WM am Mondsee begeistert Veranstalter, ZuschauerInnen und SportlerInnen gleichermaßen. Bei den Herren siegen die Niederlande, bei den Damen die USA. Die Heimmannschaft segelt mit Platz vier knapp am Stockerl vorbei.



„achtbaren Achten“ der Wolfgangseer um Mayer. Der Platz an der sportlichen Julionsee war im offenen Bewerb vor allem „orange“ gefärbt – die Niederländer feierten mit Jamin/Bakker/Hofstra, sowie Otte/von Olg/Otte einen Doppelsieg. Auf Platz drei und damit ebenfalls aufs Stockerl kam das amerikanische Stars-and-Stripes-Team Ingalls/Randall/Chafee. Bei den Ladies fällt die Beteiligung in rot-weiß-rot unter „Mondseer Erfahrung aus dem heiligen Land“, denn die Frauschaft um die Tirolerin Anna Warminger schaffte unter 34 gestarteten Booten leider nur den 33. Platz. Die Siegerinnen heißen Barkow/Howe/Capozzi aus den Vereinigten Staaten. Mit Platz zwei versilbern sich die Neuseeländerinnen Ferris/Smeal/Holtum ihren Aufenthalt in Oberösterreich. Bronze geht

an die russische Crew Ilienko/Kovalenko/Gaponovich.

Die SeglerInnen wie auch die Seite des Veranstalters UYC Mondsee resümierten hinsichtlich Yngling-WM äußerst positiv. Besonders die gute Organisation durch den ASVÖ-Verein UYC Mondsee, die professionelle Wettkampfleitung, sowie das umfangreiche Rahmenprogramm wurden gelobt.

Toller Rahmen perfekt organisiert

Neben der perfekten Organisation beim Ein- und Auskranken der Boote, sowie auf dem Wasser, beeindruckten alle Anwesenden gleich zu Veranstaltungsbeginn die Eröffnungsfeierlichkeiten auf dem Marktplatz von

Mondsee. Nur ein kleiner Auszug aus dem gespickten WM-Programm: Täglich gab es eine Happy Hour mit Freibier und alkoholfreien Gratisgetränken. Zu Beginn jedes Wettkampftages wärmten sich die SportlerInnen wie auch Mitgereiste und Fans bei der Warm-Up Musikgymnastik auf. Up-to-date brachte alle Interessierten die täglich (!) erscheinende Veranstaltungszeitung. Eine der Höhepunkte war die Weltmeisterschaftsparty im eigens dafür errichteten Festzelt. Das – vor allem emotionale – Highlight zum Schluss war die mitreißende Siegerehrung, die auch Veranstaltungsleiter Michael Gubi ins Schwärmen brachte: „Die SeglerInnen haben sich bei uns mit stehenden Ovationen bedankt. In 35 Jahren weltweiter Regattaerfahrung habe ich so etwas noch nie erlebt“. Sportlich wertvoll und touristisch bedeutend – UYC Mondsee hat durch die Yngling WM Oberösterreich und damit respektive das Seengebiet mit der perfekten Abwicklung als Wassersportregion ersten Ranges präsentiert.

Mehr Infos dazu finden Sie unter <http://www.yngling2005.com/>



Schlag auf Schlag

In Sachen Seengebiet und Weltmeisterschaften geht es Schlag auf Schlag. Union Yacht Club Mondsee ist nicht der einzige ASVÖ-Verein der eine Segel-WM ausrichtet. Wie bereits in der Juliausgabe des *Informers* berichtet, steigt in wenigen Wochen am Attersee die Weltmeisterschaft in der Tempest Klasse. Beim Veranstalter SCK steht ein erfahrenes Team um Präsident DI Carl Auteried und OK-Chef Dr. Christoph Schindler für eine perfekt organisierte Abwicklung der Tempest-WM 2005. Wie beim UYC Mondsee für die Yngling-WM laufen auch beim SCK für die Tempest Weltmeisterschaften die Vorbereitungen seit knapp 18 Monaten – seit einem halben Jahr auf Hochtouren – und die Verantwortlichen befinden sich auch hier auf Erfolgskurs. Knapp vor Ende der offiziellen Meldefrist (mit Aufpreis können sich Interessierte noch nachmelden) ist die Schallmauer der vierzig Boote durchbrochen. Das Interesse ist so groß wie selten zuvor und verspricht eine weitere tolle, internationale Segel-Veranstaltung auf Oberösterreichischem Boden. ■

Mehr Infos dazu finden Sie unter <http://www.tempest-wm05.at>

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer

Halte dich im Sommer fit! Dieser Stehsatz war bei dem grauisigen Wetter der letzten Wochen eher mit frühzeitiger Skigymnastik für die Wintersaison verbunden. Allerdings, egal ob Sonnenschein, Regen oder Schneefall – mein Credo ist immer dasselbe: „In der Regelmäßigkeit und der Abwechslung liegt die Würze“. Entscheidend ist, nicht was in der einen Woche Aktivurlaub angepackt wird, sondern was man in den restlichen 51 Wochen des Jahres macht. Hier liegt die Kunst der gesunden Lebensführung. Wir dür-



fen nicht glauben, nur weil wir eine Woche Aktivurlaub betreiben, dass wir damit ein Allheilmittel zur Fitness gefunden haben. Regelmäßigkeit ist gefragt, das heißt 52 Wochen im Jahr dreimal pro Woche sportliche Aktivität. Vor allem im Aufbaubereich ist Abwechslung gefragt. Positive Effekte sind unterschiedliche Belastungen von Muskeln, Sehnen und Gelenken, dadurch vermeiden wir Überlastungssyndrome. Die Freude an der Bewegung bleibt erhalten. Das wiederum animiert uns zum regelmäßigen Sport. Ein besonderer Anreiz liegt dann vor, wenn man Ausdauer im Ober- und Unterkörperbereich abwechselt. Sportarten, die den Oberkörper fördern, sind etwa Rudern, Langlaufen, Inlineskating mit Langlauf Stöcken und Hand Ergometer. Für den Unterkörper eignen sich dagegen Joggen und Rad fahren beziehungsweise Mountain-Biken. Wetterbedingte Indoor Varianten an verregneten Sommertagen sind die „Fitness-Center Klassiker“ Laufband, Rad Ergometer und Stepper. Was für die regelmäßige und abwechslungsreiche Bewegung gilt, ist auch für unsere Ernährung obsolet. Mit dem Essen und Trinken beim Menschen verhält es sich wie beim Auto mit dem Treibstoff. Bleiben wir in Sachen Ernährung und Bewegung konsequent am Ball, wird es uns der Körper lange danken. Der nahende Schulanfang ist eine ideale Gelegenheit, die notwendige Regelmäßigkeit in den Tages- beziehungsweise Wochenrhythmus zu integrieren. Durch das Eintragen wöchentlicher Fixpunkte in den „Schulkalender“ gelingt es uns leichter, gute Vorsätze zu realisieren. Dreimal in der Woche ein geplantes „Highlight“ ist für Neueinsteiger sicherlich ein gesundes Maß. Einerseits um Spaß am aktiven Alltag zu haben, andererseits aber auch um durch Regelmäßigkeit den gewünschten Trainingseffekt zu erreichen. ■

FRISCH & FROST
DAS BESTE AUS ÖSTERREICH



FRISCH & FROST NAHRUNGSMITTEL-Ges.m.b.H.
A-2020 Hollabrunn, Mühlenring • Tel. +43 (0) 2952 / 23 35-0
office@frisch-frost.at • www.frisch-frost.at

Fortsetzung Fett macht fit: Geht es nach den ExpertInnen, ist vor allem im Fisch die Omega-3-Fettsäure enthalten. Bei dem fetten Fit-Macher für uns Menschen steht Thunfisch ganz oben auf der Liste, gefolgt vom Hering. Ohne Fisch geht es am besten mit Leinöl.

erstmalig wissenschaftlich: Fetter Fisch schützt vor allem vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Die International Society for Study of fatty Acids and Lipids (Issfal) hat einen täglichen Omega-3-Fettsäurebedarf von 0,2 bis 0,65 Gramm errechnet. Die Mitteleuropäer nehmen dagegen nur weniger als etwa 0,1 Gramm pro Tag zu sich.

Dosenfisch als Wundermittel

Auf unseren Märkten gibt es ein reichhaltiges Fischangebot. Ein wenig Wissen um die richti-

ge Zubereitung macht also aus dem Fischfang einen äußerst wertvollen Schatz für Körper und Gesundheit. Wer sich nicht so auf die Zubereitung von Fisch versteht, kann im Supermarkt beruhigt nach Dosenfisch greifen. Auch konservierter Fisch enthält einen sehr hohen Anteil an Omega-3-Fettsäuren. Dabei stehen Thunfisch mit 3,7 Prozent und Hering mit 2,7 Prozent Omega-3-Fettsäuregehalt an erster Stelle. Die Tagesration ist also mit einer Fischdosis pro Tag bei weitem gedeckt.

Wer Fisch überhaupt nicht riechen kann, sollte seine Küche zumindest mit Leinöl, Walnuss-

öl oder Rapsöl aufrüsten. Immerhin kann der Körper circa 10 Prozent der darin enthaltenen Linolensäuren in wertvolle Omega-3-Fettsäuren umwandeln. Der Bedarf an den wirksamen Omega-3-Fettsäuren kann allerdings nicht allein durch pflanzliche Nahrungsquellen gedeckt werden. Der vom Körper umgewandelte Anteil an Omega-3-Fettsäuren kann beim Leinöl noch bei circa 5,4 Prozent liegen. Bei Leinsamen, Walnüssen und Mohnsamen, sowie Emmentaler Käse oder Doppelrahmfrischkäse kann der Omega-3-Fettsäure Anteil schon deutlich geringer ausfallen. Demnach liegt er beispielsweise bei Leinsamen bei 1,67 Prozent, beim Doppelrahmfrischkäse nur mehr bei 0,02 Prozent.

Die Zukunft gehört dem Fisch

Pflanzen können den hochwertigen Fisch demnach langfristig nicht ersetzen. Vor allem auch deshalb, weil der Körper die darin enthaltenen Linolensäuren erst in Omega-3-Fettsäuren umwandeln muss. Und dieser Prozess wird von jedem Körper unterschiedlich erledigt. Einige Forschungsergebnisse legen nahe, dass Omega-3-Fettsäuren vermutlich einer besonders häufigen Form der Erblindung vorbeugen könnten. Andere Ergebnisse lassen darauf schließen, dass sie depressive Störungen verringern. Manches deutet auch darauf hin, dass die Omega-3-Fettsäuren ei-

Hitliste Fisch:

- **stärkt die Herzfunktionen und Gefäße (weniger Herzrhythmusstörungen)**
- **beugt Arterienverkalkung vor (senkt die hierfür verantwortlichen Triglyceride)**
- **hemmt Entzündungen**
- **macht das Blut flüssiger**
- **stärkt die Sehkraft bereits bei Säuglingen (vor allem Schwangere sollten Fisch daher regelmäßig auf den Speiseplan setzen)**
- **beeinflusst positiv psychische und neurologische Erkrankungen**

nen positiven Einfluss auf das Immunsystem, rheumatische Arthritis, Asthma, Lupus, Nierenerkrankungen oder Krebs haben könnten. ■

Details dazu unter <http://www.issfal.org.uk>



Dicke Männer leiden mehr als Frauen Fitness und Stoffwechsel bei Männern in schlechterem Zustand. Unterschiedliche Verteilung des Fettes wirkt sich bei Frauen positiver aus.



verfügten sie über weniger körperliche Ausdauer und konnten Kohlehydrate schlechter verarbeiten. Diese negativen Faktoren können im Laufe der Zeit dazu beitragen, an Diabetes zu erkranken.

Alle beteiligten TeilnehmerInnen der Studie verfügten über einen Body-Mass-Index von 40. Der für den Körper optimale BMI liegt zwischen 20 und 25. BMI = Körpergewicht : (Körpergröße in m)². Das bedeutet, eine Person mit einer Körpergröße von 160 cm und einem Körpergewicht von 60 kg hat einen BMI von 23,4 [60 : (1,6 m)² = 23,4]. Ein Wert über 30 wird als fettleibig eingestuft.

Zusätzlich untersuchte das Team die Fähigkeit der teilnehmenden Personen, den in Kohlehydraten enthaltenen Zucker zu verarbeiten. 59 Prozent der teilnehmenden Männer litten an Diabetes oder vertrugen keine Kohlehydrate. Diese Diagnose traf nur bei 35 Prozent der Frauen zu. Dave Schweitzer, Mitautor der Studie: „Frauen sind aufgrund ihrer genetischen Veranlagung für die Speicherung von Energie und Fett besser geeignet als Männer. Demnach haben sie weniger gesundheitliche Risiken bei Übergewicht als Männer.“ Die Teilnehmerinnen schnitten bei Ausdauertests ebenfalls besser ab und verfügten über eine bessere Lungenfunktion. ■

<http://www.rdgg.nl>
<http://www.chestjournal.org>

Fettleibige Männer dürften sich in Hinblick auf die Bereiche Fitness und Stoffwechsel in einem schlechteren Zustand befinden als stark übergewichtige Frauen. Zu diesem Ergebnis ist eine niederländische Studie des Hospital Reinier de Graaf Groep gekommen. Das wissenschaftliche Team unter Leitung von Emile Dubois untersuchte eindeutig übergewichtige Männer und Frauen, um die Auswirkungen ihres Übergewichts auf ihre Gesundheit zu messen. Dazu mussten die TeilnehmerInnen eine Reihe von Bewegungsübungen durchführen. Die männlichen Teilnehmer schnitten bei den Tests im Durchschnitt erheblich schlechter ab als ihre Kolleginnen. Demnach

ASVÖ ist Fit für Österreich Wer rechtzeitig vorbeugt erspart sich unangenehme gesundheitliche Folgen – Bund will mit Dachverbänden mehr Menschen zum Sport bewegen.

Das Bundeskanzleramt und die Österreichische Bundessportorganisation (BSO) haben gemeinsam ein neues Projekt auf die Beine gestellt. Die österreichweite Initiative „Fit für Österreich“ soll die ÖsterreicherInnen vom Spaß und der Notwendigkeit des Sports überzeugen und eine Diskussion um die Reform des Gesundheitswesens einleiten. Gemeinsam mit den anderen Dachverbänden werden der ASVÖ und seine Vereine sich maßgeblich an diesem neuen Projekt beteiligen. Besonders gesundheitsorientierte Sportvereine sollen das Qualitätssiegel „Fit für Österreich“ erhalten. Für uns KonsumentInnen soll dieses Siegel eine wertvolle Orientierungshilfe sein, wenn

es darum geht, das passende Sportangebot zu finden. Damit diese Qualität auch von Seiten der Sportvereine gesichert werden kann, wird die Österreichische Bundessportorganisation (BSO) spezielle Aus- und Fortbildungsprogramme für jene Menschen, die sich im Sport engagieren, noch weiter ausbauen. Sport-Staatssekretär Mag. Karl Schweizer: „Ob der explodierenden Krankheitskosten haben wir erkannt, dass es Zeit ist, der Prävention einen neuen, stärker bewegungsorientierten Stellenwert einzuräumen. Prävention ist eine lebenslange Aufgabe, die sich quer durch alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten zieht.“ Mit zusätzlichen Bewegungseinheiten, die bereits im Kindergarten geschaffen werden sollen, und einem attraktiven Angebot an sportlicher Nachmittagsbetreuung sollen auch Kinder in Zukunft wieder mehr Freude an Bewegung und Sport haben. Im Zuge der Pilotprojekte „Fit für Business“ konnten auch bei der Firma Knapp bei Hard in der Steiermark positive Effekte erzielt werden.

Im Rahmen der Kampagne für „Fit für Österreich“ soll eine breite Angebotspalette mit zielgruppengerechten Programmen für alle Frauen und Männer aller Altersgruppen entwickelt werden um Freude am Sport zu entdecken. ■

Nähere Informationen unter: www.fitfueroesterreich.at



Wandern und Feiern am Hochkönig

Herbstliche Festwochen für Körper, Geist und Seele – geführte Almwanderungen, klangvolle Konzerte, urige Bauernmärkte, rauschende Feste feiert man zum Salzburger Bauernherbst im Hochkönigs Bergreich.

Vom 11. bis 25. September 2005 finden die traditionellen Herbstfestwochen im Rahmen des landesweiten Bauernherbstes in den Salzburger Orten Maria Alm, Dienten und Mühlbach am Hochkönig statt.

Eine Fülle von Aktivitäten und Veranstaltungen zeichnet dieses herbstliche Ereignis aus. Sowohl Einheimische als auch Urlaubsgäste wandern und feiern. Der Auftakt zum großen Fest wird in Maria Alm mit einem Bergfrühshoppen am Gasthof Kronreith und abends mit einem Kon-

zert der „Jungen Original Oberkraiener“ gemacht. Am nächsten Tag kommen Wanderfans bereits in der Früh bei einer Almwanderung voll auf ihre Kosten. Die Route verläuft über den Schlossberg vorbei an der Friedenskapelle und über das romantische Jetzbachtal zurück nach Maria Alm. Dort werden die Wandernden mit einem musikalischen Abend im Almer Bauernkast'n empfangen. Wer den Abend lieber ruhig ausklingen lässt, verfolgt einen Diavortrag von Bergführer Paul Rieder im Hochkönigssaal.

Die weiteren Tage der Herbstfestwochen sind ebenso spannend und abwechslungsreich wie der Start: Geführte Bergtouren, Einblick in die Arbeit am Bauernhof und vielfache Nutzung von Kürbissen, Trachtenmodenschau, Frühshoppen, Bauerntheater und mehr. Den Höhepunkt bilden das Hinterthaler Bauernherbstfest am 18. September 2005 und das Bauernherbstdorffest in Maria Alm am 24. September 2005. Mit Trachtenmusikkapelle, Platzkonzert, Almabtrieb, Bauernmarkt, Schamähen, Dorfabendmusi und Kinderprogramm geht's lustig zu. Die Saupizn-Musi und Bachwirtsmusi sorgen für herbstliche Klänge und die richtige Stimmung.



Natürlich kommt das leibliche Wohl auch nicht zu kurz: Die Gastgeber servieren ihren Gästen Pinzgauer Spezialitäten der Alm-Gastronomie. Einen schönen Ausklang der Herbstfestwochen in Maria Alm bildet die Bergmesse am Jufen. Falls das Wetter nicht mitspielt, ist ein Alternativprogramm mit Besuch der Kunstglaserei, Orts- und Kirchenführung, Führung durch das Biomasse-Fernwärme-Heizwerk, Diavortrag, Besuch des Heimatmuseums Schloß Ritzten in Saalfelden und des Bergwerk museums in Mühlbach vorgesehen. Auch in Dienten und Mühlbach am Hochkönig werden die Herbstfestwochen ausgiebig gefeiert. Ein literarischer Abend, urige Hüttengaudi, geführte Almwanderungen, Hirtatanz in der Dientalm und Erntedankfest mit Prozession machen den

Dientner Bauernherbst unvergesslich. In Mühlbach sorgen die Mühlbacher Schnalzer und die Musikkapellen für gute Laune. Die erste Wanderung startet vom Arthurhaus über die Mitterfeldalm zur Lettenalm mit Beobachtung der Gamsen und Murmeltiere. Anschließend wird man mit dem Hasenörl-Essen (traditionelle Süßspeise) verwöhnt. Die Kinder sind ebenfalls bestens versorgt und haben beim Abenteuerreiten, sowie Grillen am Lagerfeuer ihren Spaß. Diavorträge, lustiges Beisammensein mit Harmonikaspieler Ernst, Bergmesse und Almfest, Kaffeekränzchen – das alles erwartet Gäste beim großen Herbstfest in Mühlbach. Wandern und Feiern im Herbst – Hochkönigs Festwochen laden zum Urlaubsvergnügen der besonderen Art im September ein. ■



Filiale Haid



Filiale Haag







SCANIA

Oberösterreich

Filiale Haid 07229/80 318-0 – Filiale Haag 07732/44 22-0 – www.scania.at



www.asvo-sport.net

ASVÖ ALLGEMEINER SPORTVERBAND OBERÖSTERREICH SMS Versand 80 SMS GRATIS



Lenz Moser Selection

Fruchtig, frisch und bekömmlich –
so bieten die Weine
der Serie Lenz Moser Selection
höchstes Trinkvergnügen.



*„Ich garantiere die hohe Qualität durch meine Unterschrift –
auf jeder Flasche der Serie Lenz Moser Selection.“*

Kellermeister Ernest Großauer

Weinkellerei
LENZ MOSER®
www.lenzmoser.at
Weininfo mit Onlineshop

Lenz Moser ist Österreichs Wein

Eröffnung des Bootshauses

Der Ruderverein Seewalchen lud am 26. Juni zur Eröffnung ein, inklusive Fest mit gemütlichem Frühshoppen. Das Boots- und Vereinshaus des RVS wurde völlig neu adaptiert – in knapp zwei Jahren das Vereinshaus renoviert und winterfest gemacht, eine Kraftkammer eingebaut und ein zusätzlicher Bootsunterstellplatz errichtet. Der Kostenpunkt lag bei 200.000 Euro, zur Finanzierung trugen vor allem das Sport- und Gemeindereferat des Landes, die Marktgemeinde Seewalchen, der ASVOÖ und der Ruderverein selbst bei. Ohne die 3.000 geleisteten Stunden der Mitglieder und FreundInnen des RVS wäre aber die Neugestaltung nicht möglich gewesen. „Ein herzliches Danke an alle die mitgeholfen haben, diese Zusammenarbeit ist ein kräftiges Lebenszeichen für das Interesse am Rudersport im Salzkammergut“, würdigte RVS-Obmann Alexander Teubl die aufopferungsbereiten HelferInnen für die Mitarbeit. Zu den Ehrengästen bei der Eröffnung zählten NR Dr. Maria Fekter, Seewalchens Bgm. Mag. Johann Reiter, Schörflings Bgm. Gerhard Gründl, Präsident Nußbaumer für den OÖLRV und ÖRV, sowie ASVO Präsident Kons. Siegfried Robatscher. Durch die großzügige Unterstützung der Wirtschaft und Gemeinde konnte der RVS gleich drei Boote taufen. Die Dachdeckerei Eigner und Lenzing Plastics übernahmen die Patenschaft für einen Jugendeiner, die Marktgemeinde Seewalchen für einen Vierer.

34. Traunsee Ruderregatta



Am 23. Juli trafen sich Österreichs Nachwuchs Ruderer und Masters zur Regatta in Gmunden. In der Mannschaftswertung der Junioren siegte der WSV Ottensheim, bei den Masters der RK Argonauten Wien. Bei einwandfreiem Wetter, sommerlichen Temperaturen um die 23 Grad und beinahe Windstille stellten sich mehr als 200 Mannschaften und Einzelrunder an den Start. Neben ÖsterreicherInnen waren auch Teams aus Deutschland, Ungarn und Dänemark am Start, die längste Anreise hatte eine Amerikanische Athletin. Bei dem top organisierten Event des Rudervereins Gmunden war der gesamte heimische Nachwuchs am Start. Ebenfalls ordentlich in die „Skulls“ legten sich die Erwachsenen bei den ersten Österreichischen Mastersmeisterschaften. Die Damenriege des Rudervereins sorgte auch heuer wieder für das leibliche Wohl der Aktiven und BetreuerInnen. Zum Abschluss der Regatta gab es die schon traditionelle gemeinsame Siegerehrung für alle Rennen, die Mannschafts- und Wanderpreise gingen an die jeweiligen Sieger. Die vollständigen Ergebnislisten finden Interessierte unter www.gmundner-ruderverein.at

SV vita-life Windischgarsten Meisterliche Pläne des Unterhaus-Klubs nach drei Jahren verwirklicht – neue Sport- und Freizeitanlage im Juli eröffnet.

„Vor 35 Jahren haben sich die Spieler des SV Windischgarsten noch im Gunstbacherl waschen müssen, das ist zum Glück schon längst Schnee von gestern“, kann Obmann Rudolf Schmid heute über die bescheidenen Verhältnisse der Siebziger Jahre lachen. Nach dreijähriger Bauzeit und über 4.500 freiwilligen Arbeitsstunden war das Werk vollbracht.



Am zweiten Juli haben die Verantwortlichen des SV vita-life Windischgarsten die neue Sport- und Freizeitanlage eröffnet. Geht es nach den VereinsvertreterInnen, war es höchste Zeit.

Durch Unterstützung des Landes, der Gemeinde Windischgarsten, des Allgemeinen Sportverbandes OÖ und des OÖFV ist eine moderne Sportanlage entstanden, die ihresgleichen sucht. Zwei Spielfelder samt Flut-

lichtanlage, ein topmodernes Clubgebäude samt Restaurant und Tribüne für 300 ZuschauerInnen stehen inzwischen zur Verfügung, außergewöhnlich nicht nur für einen Verein in der ersten Klasse. „Die Sportanlage bietet eine ideale Basis für die erfolgreiche Aufbauarbeit mit sieben Jugendmannschaft-

en, sowie für den Schul- und Breitensport. Mit viel Idealismus können auch Vereine aus kleinen Gemeinden herausragende Projekte verwirklichen“, fasst SVW-Pressereferent Heinz Stangl zusammen. Und die „Talentschmiede“ SV Windischgarsten will demnach auch in Zukunft Nachwuchs für den österreichischen Spitzenfußball herausbringen und fördern. Aktuelle Beispiele sind Akif Imamovic, derzeit beim Erst-Ligisten LASK Linz unter Vertrag, und Jürgen Waldenhofer beim Oberösterreich-Ligisten Micheldorf. ■

TSV Grein feiert Siebziger Zur Feier des Tages Rapid zu Gast – knapp dreitausend ZuschauerInnen würdigen Ihren Verein im Greiner Donaustadion gegen den grün-weißen Rekordmeister.

Volksfeststimmung im Donaustadion, 2.700 BesucherInnen lassen es sich nicht nehmen und kommen zum Jubiläum des TSV Grein. Tolle Kulisse und Sport bis zum Abwinken, stehen doch an diesem Wochenende drei Fußballspiele im Donaustadion auf dem Programm.

Vor dem Auftritt der Kampfmannschaft gegen den amtierenden und Rekordmeister Rapid Wien war die U23 der Greiner dran, erstmals mit zahlreichen Jugendspielern im Einsatz. Und dies erfolgreich, fegte sie doch die Spielerauswahl Waldhausen/Gloxwald mit 7:2 vom Platz. Grei-



ner Matchwinner war Macanovic mit drei Treffern für die Hausherren. Anschließend standen DSG Union Perg und FHC Waidhofen/Ybbs auf dem Feld. Trotz krankheitsbedingter Abwesenheit von Top-Neuzugang Helmut Riegler überzeugten die Perger und schlugen die Waidhofener Konkurrenz überzeugend mit 3:1. Nach

dem doppelten Vorspiel war es gegen 17.30 Uhr so weit, die Greiner Kampfmannschaft stellte sich der Aufgabe in grün-weiß. Rapid war zum Jubiläumskick mit allen Stars angereist und die Mannen um Goalie Berger hielten von Anfang an dagegen, zeigten sich unbeeindruckt von der einmaligen Kulisse und dem sportlich übermächtigen Gegner. Selbst das frühe 0:1 durch Rapids Neuzugang Akagündüz (Ex-Rieder und bis letztes Jahr in der Türkei Legionär) in der 14. Minute ließ die Greiner nicht aufstecken. Buxbaum und Kren hatten sogar zwischenzeitlich den Ausgleich beziehungsweise die Führung an den Beinen. Der TVS Grein begeisterte die knapp 3000 ZuschauerInnen. Mitte der zweiten Halbzeit konnte der eingewechselte Axel Lawaree mit einem sehenswerten Lupfer über Goalie Berger die Gastmannschaft mit 2:0 in Führung bringen. Als der Greiner Winkler drei Rapidler aussteigen ließ und nur knapp verzog, keimte bei den Fans noch einmal Hoffnung auf. Zu Beginn der Rapid-Viertelstunde fixierte aber Team-Kapitän Andi Ivanschitz den 3:0 Endstand.

Summa summarum ein tolles Fest zum siebzigsten Geburtstag des TSV Grein, unter der zahlreich erschienenen Prominenz auch ASVOÖ-Vize Konsilient Wieland Wolfsgruber, der von der beeindruckenden Kulisse im Greiner Donaustadion begeistert war. ■

Ein Jahrhundert Turnverein Aschach

Zwei Tage haben Mitglieder und FreundInnen des Turnvereins Aschach sein hundertjähriges Jubiläum gefeiert. Unter den Feiergästen waren von der ÖTB-Bundesspitze Gerwin Braunbock, Landesobmann Dr. Dieter Brandenburg, ASVOÖ-Vize Kons. Wieland Wolfsgruber, sowie Vertreter des Spielmannzuges Neumarkt. Vor dem Festabend haben sich noch Jung und Alt beim gemeinsamen Volleyball-Turnier gemessen. Hier gaben sich die Heimteams zum einzigen Mal nicht gastfreundlich – sowohl bei den Erwachsenen als auch beim Nachwuchs siegte die Mannschaft aus Aschach. Zur „Versöhnung“ gab es bei der Abendfeier reichhaltiges Buffet und gemeinsames Singen, bei-des Open End.



Rieder Hundeturnier im September

Am Wochenende vom 17. bis 18. September kommt Ried im Innkreis auf den Hund. Der ASVOÖ lädt zum Landessieger Hundeturnier. Die Sportveranstaltung findet am Abrichteplatz ASVO ÖGV-Ried statt. Eröffnet wird das Turnier der geliebten Vierbeiner am Samstag um 19 Uhr mit einem Begrüßungsabend im Vereinsheim, inklusive Musik. Am Sonntag steigt um 17 Uhr die Siegerehrung. Wertung gibt es in den Klassen BGH I-III, OPO I-III jeweils ABC. Als Fahrtengelände gilt die Wiese. Richter in der A-B-C Reihenfolge sind Norbert Topf, Rudolf Emmer, sowie Peter Mayerl. Als Schutzhelfer haben sich Hannes Loidl und Herbert Hinterhölzl zur Verfügung gestellt. Die Rieder Hundeschule bietet übrigens alles – von Welpenkursen, Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene, über Gebrauchshundeabrichtung und Hundekundekurs bis hin zur TAT/Tiere als Therapie. Organisatorisches zur Landessieger-Prüfung Mitte September: beim Abrichteplatz besteht die Möglichkeit zum Campieren. Anmeldungen für die Sportveranstaltung bei Rudolf Werwisch, in Stegmühl 23, 5251 Höhnhart oder unter der Telefonnummer 07755/6991.



Wakeboard in Feldkirchen

Der größte Wakeboard-Event des Jahres machte auch heuer wieder Station in Oberösterreich. Vom 29. bis 31. Juli gastierte die Wakeboard Elite Europas beim vierten „One Wakeboard Open“ presented by Nokia. Grundtenor der Fans vor Ort: „Es war das fetteste Board-Event des Jahres“. Alle Top Rider gehen an den Start und die „Maschine aus Bayern“, wie Bernhard Hinterberger liebevoll von seiner Fangemeinde genannt wird, holt sich zum zweiten Mal in Folge den Sieg am „Jet-lake“ der Feldkirchener Seen. Nur wenige Punkte dahinter landet der Australier Daniel Pyne, der bereits seit Juni in Feldkirchen residiert. Platz drei geht an Rob Mapp aus den USA. Daniel „Fetzy“ Fetz wurde am Ende sechster und bester Österreicher, was ihm den NOKIA Sportmentoring Preis bescherte. Die Berliner Musikgruppe MIA sorgte für ein abendliches Musikhighlight.

Sportverein Garsten

Zwei „Runde“ hat der SV Garsten am 8. Juli gefeiert. In der „Adi Berka“ haben die GarstenInnen einerseits auf 60 Jahre Fußball angestoßen, andererseits auf inzwischen schon 15 Jahre Frauenfußball. Durch das Programm führten Kurt Strasser und Leopold Seylehner. Unter den zahlreichen Gästen waren ASVOÖ-Vize Kons. Hans Ressler, Bgm. Franz Steininger, Frauenreferent der 2. Division Karl Römer und SV Garsten Präsident Dir. Adolf Berka. Ins Staunen brachte die zahlreichen Gäste die 60-Jahre-Multimediashow, sowie die Live-Schaltung nach Ried zu Garstens einzigen Nationalspieler Ronny Brunmayr, der Rede und Antwort stand. Krönender Abschluss war die Verleihung der SV Garsten Ehrenmitgliedschaft an Bürgermeister Steininger.



Neun Tage hoch zu Ross mit PSV

Mehr als eine Woche durch das Mühl- und Mostviertel in den Nationalpark Kalkalpen nach Windischgarsten und wieder zurück über St. Pankratz und Burg Alperstein nach Schlierbach und Neuhofen/Krems – die Polizeisportvereinigung PSV Linz drehte die Uhr zurück und ritt neun Tage durch Ober- und Niederösterreich. Vier Mann auf zwei Haflingern, einer Quarter-Araber-Stute und einem Paso-Fino konnten dabei die traumhafte Kulisse des Donautals genießen. Begleitet wurde das Quartett Haupt/Hofgärtner/Helmut und Adolf Lepka nicht nur von starkem Medieninteresse, sondern auch von einer Crew mit 15er-Steyrer samt Planwagen-Anhänger, Schlafgelegenheit inklusive.

Hart wie Stein – Granitradler begeistern tausende Zuschauer

Granitmarathon in Kleinzell sorgt mit 700 BikerInnen für Rekordfeld – Rametsteiner und Grünzweil am härtesten.

Mit einem absoluten TeilnehmerInnen-Rekord von 700 BikerInnen sorgt Kleinzell für ein sportliches Highlight am letzten Juniwochenende. Schon am Samstag zeigt die Jugend tagsüber granitharte Wadeln, ehe am Abend die waghalsigen Mountain-BikerInnen beim Dual-Cross-Bewerb ihr Können unter Beweis stellen. Die „Cross-Crown“ holt sich Roman Lagler bei Flutlicht und vor mehr als 600 sportiven NachtschwärmerInnen. Tags darauf geht es beim klassischen Granit-Marathon ans Eingemachte: bei den Herren siegt auf achtzig Kilometern selektivster Strecke das Mühlviertler Bike-Ass Roman Rametsteiner.

Weitere beeindruckende Zahlen: der KTM-Enserv Biker schafft die Strecke mit 2.240 Höhenmetern in souveräner Manier in einer Zeit von 3.22.46 Stunden. Auf den Plätzen folgen Hans Humer und Markus Kerschbaummayr mit vier bzw. 14 Minuten Respektabstand. Manuela Grünzweil von Naturfabrik Ahorn dominiert wie in den letzten Jahren auch 2005 den Damenbewerb und holt mit einer Zeit von 4.28.35 Stunden den

Titel. Zehn Minuten später fährt Birgit Kafka als Zweite ins Ziel. Traditionell den größten Andrang findet der klassische 40-Km-Bewerb. Mario Reifenmüller bewältigt die Strecke in 1.45.29 am schnellsten, vor Florian Kremmaier und Roland Eckerstorfer. Bei den Damen sichert sich Irene Pfab den Granit-Titel auf der 40er-Strecke, ebenfalls aufs Stockerl kommen Birgit Braumann und Renate Koblmüller.

In der Klasse der Hobby-BikerInnen siegen auf der 27 Kilometer langen Sparkasse Funstrecke Manfred Zöger, sowie Monika Gusner. ■



Kaindl und Forstner bügeln Hundswetter nieder

19. Alpin Triathlon am Attersee – oder Wetter-Wahnsinn bei Steinbacher Wasserspielen bis zum Hochleckenhaus.

„Das Wetter ist eine Katastrophe, da jagt man nicht einmal einen Hund vor die Tür“, gibt Hans Krichbaum, Local Hero und in der Endabrechnung guter Siebenter vor dem 19. Alpin Triathlon zu bedenken. 1.200 Meter durch 18 Grad kaltes Attersee-Wasser, beim Stadler in Stockwinkel raus aus dem Nass und rein in die Pedale – 21 Kilometer mit steilem Schlussanstieg am Kienbach entlang zur letzten Zwischenstation und das bei 15 Grad Außentemperatur – wer jetzt noch genug Kraft hat, „darf“ rauf zum Hochleckenhaus, eine 5.000 Meter lange Laufstrecke und dabei 950 Höhenmeter überwinden.

130 SportlerInnen gönnten sich auch heuer wieder den Wahnsinn Alpin-Triathlon. Schnellster am Hochleckenhaus war der Salzburger Matthias Kaindl in einer Siegerzeit von 1.44.38 Stunden, knapp gefolgt von Oskar Mikelka und dem Drittplatzierten Erich Bernhauser aus Steyr. Schnellste Dame im Feld

wurde Renate Forstner aus Rosenheim im benachbarten Bayern in 2.00.15 Stunden. Auch wenn das kalt-feuchte Wetter inklusive starker Regengüsse den AthletInnen nichts anhaben konnte – der Streckenrekord aus dem Jahr 2001 hielt auch heuer. Die Zeit von Johannes Enzenhofer und Norbert Dominik (1.50.32 Stunden) war auch beim 19. Alpin Triathlon nicht zu knacken. „Obwohl das Wetter während des Bewerbes verrückt spielte, sind wir mit der hohen TeilnehmerInnenzahl und den Ergebnissen sehr zufrieden“, fasst Organisator Helmut Auerbach in einer ersten Reaktion nach der bereits traditionellen Veranstaltung am Attersee zusammen. Hans Krichbaum, der sich zu Beginn an Stelle eines Hundes vor die Tür gejagt hatte, wurde übrigens in seiner respektablen Zeit von 1.54.58 Stunden nicht nur gesamt Siebenter, er kam bei den Senioren als Zweiter sogar auf das Stockerl, nur knapp geschlagen vom Eisenwurzener Josef Zandl. ■



ASVO Jugend-spiele 2005

Saalfelden hatte für Mitte Juli zu den fünften ASVO-Jugendspielen geladen und mehrere hundert SportlerInnen aus Österreich und den Nachbarstaaten haben bei teils herrlichem Wetter neue Maßstäbe gesetzt. Vor allem die Schlussfeier in der Arena von Saalfelden wird den SportlerInnen und FunktionärInnen lange in Erinnerung bleiben. Nach einer Woche versammelten sich alle noch einmal zum gemeinsamen A-S-V-O-Song, der Veranstalter ließ noch einmal die erlebnisreiche Woche Revue passieren, inklusive Sport, Fun und Action, bei dem viele Freundschaften geschlossen wurden. „Das Zusammenwirken einer echten Sportstadt mit einem professionell arbeitenden Organisationskomitee hat eine wunderschöne Veranstaltung möglich gemacht.“ bedankte sich ASVO-Präsident Kons. Siegfried Robatscher in seiner Rede noch einmal bei den Organisatoren und speziell bei den Vertretern von Saalfelden. Rein sportlich gab es durch die Woche ein dichtes Programm. Die Jugendspiele waren ein gelungenes Mix verschiedener Disziplinen aus 16 Sportarten, neben zahlreichen „Fungames“ war die Spiele-Olympiade eine der Highlights der besonderen Art. 140 Jugendliche traten gegeneinander an, um den Gesamtsieger aus sechs Arten von Karten- und Brettspielen zu ermitteln. Damit war die Spiele-Olympiade besser besucht als so manche kommerzielle Spielmesse.

Laufen in Thalheim

Am 25. September steigen im Thalheimer Sport Center um 10 Uhr Früh gleich mehrere Laufevents. Zu der Fülle von Veranstaltungen zählen der 6. Sparkassen Straßenlauf über fünf und zehn Kilometer, der Coca-Cola-Kinderlauf für die Kleinen, der XXXLutz Walking-Event und der Welser Rundschau Charitylauf mit Prominentenbegleitung, inklusive eines tollen Rahmenprogramms. Informationen und Ausschreibung zum 6. Thalheimer Straßenlauf finden Sie unter www.tsc-online.at

Impressum

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER
ASVOÖ Allgemeiner Sportverband
Oberösterreich, 4020 Linz, Leharstraße 28
Tel.: 0732 60 14 60 - 0, Fax: DW 14

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH
Siegfried Robatscher, Präsident des ASVOÖ
Chefredaktion: Wieland Wolfsgruber,
Vizepräsident des ASVOÖ

BLATTLINIE
Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig;
Aktuelle Berichte und Informationen für die
ASVOÖ Mitgliedsvereine, deren Funktionäre
sowie alle Freunde des Sportes und
unsere Abonnenten

ERSCHEINUNGSWEISE
Mindestens 4 Mal jährlich

AUFLAGE
10.000 Stück